

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Büchi

Paragraphen für Skifahrer. Aus der neuen Wettkampf ordnung des SSV. Für die Abfahrtsrennen sind neue, detaillierte Vorschriften erlassen worden, welche die Unfallgefahr auf ein Minimum beschränken sollen. Die Strecke muß so gewählt und vorbereitet werden, daß sie auf der ganzen Länge ein Überholen und Abschwingen ermöglicht. Ausnahmen sind nur auf kurzen Teilstücken gestattet und nur unter der Bedingung, daß die Geländegestaltung dazu zwingt.

Ein Volk fährt Ski — aber vorsichtig

Restaurant und Bar

ESSEN gut!
KAFFEE gut!
ALLES gut!

Falken
Schloss
ZÜRICH

Nähe N.Z.Z.

*Im Militärdienst
oft erprobt
Und vom Soldaten
stets gelobt!*

Pflegt, desinfiziert und schützt
Ihre Haut!
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 6

BRIT
NACH DEM RASIEREN

LUZERN Burgerstrasse 3
(neben Wilden Mann)

Walliser Kanne
CHANNE VALAISANNE

Eine Sehenswürdigkeit, eine Pflegestätte guter Walliser Weine und wirklicher Walliser Spezialitäten,
Telephone 20783

Anton Keist-Chantion



Raserturbine UNIC wirklich besser?

Natürlich! Wegen des Doppelscherkopfs für doppelt sauberes Rasieren — probier's!

Prospekt, Bezugssquellen nachweis durch

ELECTras BERN

40 Marktgasse 40



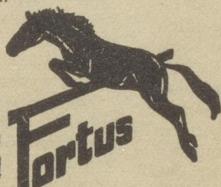
Bewährtes Schweizerfabrikat

Kampf

der körperlichen und geistigen Schwäche

Kampf auch der allgemeinen Müdigkeit und Energienlosigkeit, durch Hormone, Lecithin, Kola und Eisen ... alles wertvolle Wirkstoffe, die in Fortus in gewählter Zusammensetzung enthalten sind.

Deshalb gegen den Kräfteverfall, gegen Impotenz, gegen frühzeitige Alterserscheinungen rechtzeitig etwas tun — die Fortus-Kur wird Ihnen helfen.



Aber ganze Kur machen!

Fortus

Für Männer:	Für Frauen:
100 Stück 10.—	100 Stück 11.50
300, Kur 25.—	300, Kur 28.50
Fr. 5.- Ersparnis	6 Fr. Ersparnis
Probe 5.—, 2.—	Probe 5.75, 2.25

In Apotheken oder portofrei durch Depot
Lindenhof-Apotheke 46
Zürich 1 Tel. 750 77 Rennweg



Prostata Leiden

Die organotherapeutische Medikation behandelt erfolgreich die Krankheiten der Vorsteherdrüsen (Prostata). Prostablenyl-Tabletten sind gegen alle akuten und chronischen Krankheiten der Prostata zu empfehlen.

Prostablenyl-Tabletten
Kurpackung Fr. 9.75,
in den Apotheken erhältlich

Diskreter Versand: St. Jacobs-Apotheke Zürich, Telefon 36843

Prostablenyl

Da sieht man ..

kaum hat «Er» sich den neuen Rasierapparat DIA-MIL mit dem wirklichen Schrägschnitt gekauft, so will auch «Sie» damit das wunderbar weiche und schmerzlose Rasieren ausprobieren.

Diamil



Rasierapparat zu Fr. 4.— bis 15.— in guten Fachgeschäften erhältlich. — En gros: W. H. Lüthi, Effretikon-Zh.

Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschneiden, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, übertragen von Manuskripten in Maschinenschrift, usw. gegen bescheidene Entschädigung? Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen



«Wenn die meine Hühneraugen hätte, würde sie nicht so lange auf den Fußspitzen stehen.»

«Die ist eben klüger als du, die benutzt sicher „Lebewohl“..»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle. Blechdose Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.



Mauler & Cie., au Prieuré St. Pierre, Môtiers-Travers
Schweizer Haus gegründet 1829

Entwicklung u. Festigkeit der Büste

beruhen auf guter Funktion der inneren Drüsen mit reichlicher Hormonbildung. Die Rondoform-Pillen, die nach einem erprobten wissenschaftlichen Rezept aus wertvollen Pflanzen- u. Drüsentränen hergestellt werden, föhren der Büste die naturnotwendigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitsstoffe zu und steigern die Aktivität ihrer Hormone und Drüsen. Rondoform-Pillen sind also das Richtige, um der Büste Fülle, festen Sitz und edle Form zu geben, und zwar von innen heraus: so, wie die Natur! Die Rondoformkur ist einfach, unschädlich, unaufläufig in der Anwendung und seit Jahren erfolgreich. Die Originalschachtel kostet nur Fr. 9.— und wird diskret verschickt durch Kornhaus-Apotheke, Abt. 20, Zürich, Kornhausstr. 47 (T).

Schöne Büstenform durch Rondoform!

Hastreiter's Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen
KROPF

nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Veltliner MISANI
Spezialhaus
CHUR
Tel. 22745

Delix
Get-u-fettfrei
ersetzt
Mayonnaise
Herrlich zum Fisch
ausgiebig, schmackhaft und leicht verdaulich. Fr. 1.15 inkl. Wurst.

VEM
VEREINIGTE ZÜRCHER MÖLKEREIEN
Zürich 4 Feldstr. 42 Tel. 31710

UHL
OPTIKER
Optiker UHL, Bahnhofplatz 9, Zürich
im Victoriahaus, Ecke Lintheschergasse

Schenk' Uhl-Borilen!

Mit „glänzigen“ Hosen
machen Sie keine gute Figur!
aber mit Glanzab können Sie sie entglänzen. Glanzab ist ein bewährtes Fleckenwasser mit doppelter Wirkung:

- 1 Es nimmt den Kleidungsstück an Kragen, Ärmeln und Gesäß den speckigen Glanz, der auch den teuersten Stoff um seinen Effekt bringt.
- 2 Es reinigt und entfleckt schonend und gründlich Hüte, Kleider- und Möbelstoffe.

Sie erhalten in allen guten Drogerien zu Fr. 1.80 per Flasche.

Glanz ab

NOVAVITA AG., ZÜRICH 2

DIE SEITE

Ein weiser Salome

von Paul Ilg

Die meisten Gäste hatten den peinlichen Vorfall gar nicht bemerkt. Statt zu beschwichtigen, schlug die unkluge Gastgeberin Alarm und der Hausherr machte die Sache auch nicht besser, als er dem Attentäter kurzerhand den Stuhl vor die Türe stellte. Die alte Geschichte, verewiglicht im «Bettelstudent».

«Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt!» Also dann auch die energische Dame, die den «Schlag ins Gesicht» verabfolgte, die schadenfroh flüsternde Gesellschaft empört verließ, entspann sich eine leidenschaftliche Debatte, die uns in beschämender Weise zum Bewußtsein brachte, daß über die einfachsten Fragen gesellschaftlichen Anstandes selbst unter gebildeten Menschen die größte Meinungsverschiedenheit bestehen kann. Die einen, besonders die Damen, stellten einmütig fest, der Frechdachs habe die verdiente Lektion bekommen, während die Vertreter des starken Geschlechts das schlagfertige Fräulein eine hysterische Person nannten, die ihre Tänzer förmlich herausfordere, um ihnen beim leisen Uebergriff eine kalte Dusche zu verabfolgen. Sinn für Schicklichkeit habe sie so wenig bewiesen wie der von ihr gezungtige Jüngling.

Da meldete sich Staatsanwalt Althaus überlegen lächelnd zum Wort.

«Regen Sie sich nicht unnütz auf, meine Herrschaften! Das Thema «unziemliche Annäherung» ist stets und überall ein nörgelnder Fingerring. Nicht nur in Gesellschaft, auch im Gerichtssaal führt es zu den widersprechendsten Urteilen, wie ich Ihnen durch zwei notorische Beispiele beweisen möchte. Bitte, hören Sie! Also vor etlichen Jahren lustwanderte in New York ein romantisch veranlagter junger Mann abends durch eine der vornehmsten Gegenden. Auf dem Balkon einer hochherrschaftlichen Villa gewahrt er eine bezaubernde weibliche Gestalt in weißem Nachtwand, die ihrerseits von der prächtigen Sommernacht bezaubert schien. Kurz, der abenteuernde Geselle war von der unverhofften Erscheinung dermaßen entzückt, daß er ihr in übermütiger Laune Kuhhände zuwarf und sie mit «sweet heart» apostrophierte. Die Situation erinnert von ferne ein wenig an die bekannte Uhlandsche Schäfer-Romanze.

... Dann rief er freundlich ihr hinauf:
«Willkommen, Königstöchterlein!»
Ihr süßes Wort ertönte drauf:
«Viel Dank, du Schäfer mein!»

Das heißt, der gute Uhland wußte vermutlich noch wenig von Dollarprinzessinnen und deren unendlich komplizierteren Psychel. Die weiße Dame auf dem Balkon, beiläufig Tochter eines mächtigen Trustmagnaten, hatte nämlich ganz und gar keinen Sinn für diese Art Romantik. Im Gegenteil, sie fühlte sich durch das Gebaren des schwärmerischen Jünglings tödlich beleidigt. Kurz entschlossen holte sie ihren Browning und — Sie werden es kaum für möglich halten — schoß den frechen Anbeter nieder. Aber denken Sie

nun ja nicht, die energische Miss habe vor Gericht versucht, momentane Geistesverwirrung vorzuschützen oder die grausige Tat etwa dadurch zu rechtfertigen, daß sie behauptete, der Zudringliche habe Anstalten gemacht, den Balkon zu erklimmen usw. Weit gefehlt! «Nicht aus Angst griff ich zur Waffe — ich wollte nur meine beleidigte Ehre rächen!» erklärte sie dem Richter, vollkommen überzeugt von der Rechtmäßigkeit ihres Handelns. Der Richter bezeugte denn auch volles Verständnis für diese heroische Auffassung der weiblichen Ehre und sprach die Beklagte frei. Nun, was sagen Sie dazu?

Zuerst glaubten wir alle an eine Mystifikation.

«Sie scherzen, Herr Staatsanwalt! In einem zivilisierten Lande wäre so ein Urteil doch gar nicht möglich!»

«So geschehen im Staate New York!» beharrte der Erzähler.

«Bei uns wäre dieser Richter alsbald auf seinen Geisteszustand untersucht worden!» empörte sich einer der Herren. Die Damen sahen eine Weile ordentlich betreten aus. Endlich aber raffte sich eine alte Jungfer auf und erklärte kühn: «Im Gegenteil, der Richter ist bewunderungswürdig! Möchte seine ideale Auffassung der weiblichen Ehre auch bei uns Gelung erlangen: dann würden Szenen wie die vorige sich schwerlich mehr ereignen!»

«Nur einen Augenblick noch Geduld, liebe Freunde!» zwinkerte der Staatsanwalt. «Sie sollen doch erst das zweite Beispiel vernehmen. Dieser Fall trug sich nämlich unlängst in unserer Stadt zu. Eine läudlich hübsche Dame sitzt emsig häkelnd auf einem der Bänke am Quai. Da nähert sich ihr auf Zehenspitzen ein Herr von hinten, hält ihr scherhaft die Augen zu und küßt sie auf den Mund. Die Überfallene schreit entsetzt auf, reißt sich ungestüm los und sieht sich einem wildfremden Menschen gegenüber, der bestürzt beteuert, er habe geglaubt, seine Braut vor sich zu sehen. Das Opfer schüttet ihm ein verworfenes Subjekt, läßt ihn polizeilich feststellen und fordert exemplarische Bestrafung. Aber auch der Richter in diesem Handel urteilt nicht nach Schema F. Er sieht sich die beiden Leutchen genau an. Die Klägerin macht ihm einen exaltieren, der Beklagte einen guatartigen Eindruck. Kurz, der angebliche Zopfabschneider oder Bauchaufschlitzer wird glatt freigesprochen mit der sanften Verwarnung, die Identität seiner Bräute künftig etwas genauer festzustellen!»

«Empörend! Ein Freibrief für alle Sittlichkeitsattentäter!» entrüsteten sich die Damen.

«Ein weiser Salome! grinsten die Herren befriedigt.

Der Staatsanwalt rieb sich vergnügt die Hände.

«Wie gesagt ... ein höchst verzwicktes, unergründliches Themat! Denn, meine Herren, geben Sie sich bitte keinen selbstgefälligen Täuschungen hin! Auch der amerikanische Richter erwarb sich durch seinen Spruch den Nimbus eines weisen Salome. Und in Wahrheit: welcher von beiden war es?»